

# 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

## Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 22./23. Jänner 2004

Sitzungsort: Austria Center Vienna, Saal E,  
Bruno-Kreisky-Platz 1, A-1220 Wien

Sitzungszeit: 22. Jänner 2004 von 09:11 bis 17:20 Uhr  
23. Jänner 2004 von 09:41 bis 13:43 Uhr

### **Konstituierung des Preisgerichts**

Die konstituierende Sitzung des Preisgerichtes erfolgte am 3. Juli 2003 in den Räumlichkeiten des Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien.

Das Preisgericht wählte aus seiner Mitte

- \* zum Vorsitzenden: Architekt Dipl.-Ing. Manfred NEHRER
- \* zum stellvertretenden Vorsitzenden: Architekt Dipl.-Ing. Peter PODSEDENSEK
- \* zum Schriftführer: Dr. Michael AURACHER
- \* zum stellvertretenden Schriftführer Dipl.-Ing. Gerald SCHÜTZ

Sitzung vom 22. Jänner 2003, Beginn 09:11 Uhr

### **Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Die Frage nach der Befähigung wird von allen Preisrichtern verneint.

Der Vorsitzende dankt dem Auslober für die zur Verfügungstellung des großzügigen Jurylokals.

Anwesende Preisrichter:

Vorsitzender: Architekt Dipl.-Ing. Manfred NEHRER	Architektenkammer
Stv. Vorsitzender: Architekt Dipl.-Ing. Peter PODSEDENSEK	Architektenkammer
Architektin Univ.-Prof. Mag. arch. Elsa PROCHAZKA	Architektenkammer
Thomas RUPPERTI	IAKW AG
Dipl.-Ing. Manfred WEHNER	IAKW AG
Schriftführer: Dr. Michael AURACHER	IAKW AG
Stv. Schriftführer: Dipl.-Ing. Gerald SCHÜTZ	IAKW AG
Botschafter Dr. Johannes SKRIWAN	Außenministerium, IAKW
Ministerialrat Dr. Friedrich STANZEL	Finanzministerium, IAKW
Ing. Wilhelm BAUMGARTL	IAKW AG

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

Magnus OLAFSSON	IAEA
Mag. arch. Gottfried LÖCKER	IAEA
Senatsrat Dipl.-Ing. Josef MATOUSEK	Magistratsabteilung 19

Das Preisgericht ist damit einverstanden, dass

Prof. Dipl.-Ing. Hans LECHNER	Hans Lechner ZT
Arch. Dipl.-Ing. Günther STEFAN	Hans Lechner ZT
Dipl.-Ing. Andreas HAIDERER	Hans Lechner ZT
Bertram CHIBA	Hans Lechner ZT
Roman GECSE	Hans Lechner ZT
Diana MUIGG	Hans Lechner ZT

an der Preisgerichtssitzung teilnehmen.

### Bericht der Vorprüfung

Es wurden 68 Wettbewerbsprojekte eingereicht. Jedes Projekt wurde, unabhängig von seinem Einlangen, nach dem Zufallsprinzip mit einer Anonymzahl versehen. Von den 68 Wettbewerbsbeiträgen langten 54 Projekte bis zum 23. Dezember 2003 um 16:00 Uhr im Wettbewerbsbüro ein. Danach gingen 15 Wettbewerbsprojekte ein, obwohl die Frachtpapiere bzw. der Poststempel ein Aufgabedatum am 22. Dezember 2003 oder davor ausweisen. Eines der Projekte wurde doppelt eingereicht.

Zu allen 68 Wettbewerbsbeiträgen liegen verschlossene Kuverts vor, die als Verfassererklärung gekennzeichnet sind, oder von denen anzunehmen ist, dass sie Verfassererklärungen enthalten. Die Kuverts wurden ungeöffnet dem Notar übergeben.

Die Vorprüfung erfolgte durch die Hans Lechner ZT. Die gebäudetechnischen Konzepte wurden einer Beurteilung durch Dipl.-Ing. Dr. Ekkehard Wunderer, Zivilingenieur für technische Physik, unterzogen. Vom Büro Vasko + Partner Ingenieure ZT wurden die tragwerksplanerischen Aspekte der Wettbewerbsbeiträge geprüft und bewertet.

### Zulassung der Projekte

Das Preisgericht schließt sich der Argumentation der Vorprüfung an, dass aufgrund der Aufgabe von Wettbewerbsbeiträgen am 22. Dezember 2003 oder davor, eine verlängerte Bearbeitungsdauer auszuschließen ist und daraus keine Bevorzugung von Teilnehmern gegeben sein kann. Aus den Frachtpapieren und Poststempeln ist ersichtlich, dass es sich um ausländische Wettbewerbsteilnehmer handelt. Da offensichtlich mehrere Transportdienste, vermutlich infolge der Weihnachtsfeiertage und erschwerter Witterungsbedingungen, versagt haben, können auch die verspätet eingelangten Projekte, unter Hinweis auf § 34 WOA, zugelassen werden.

Das Preisgericht wird von der bei Prof. Aicher eingeholten Rechtsmeinung informiert, wonach – unter den gegebenen Umständen – kein Projekt auszuschneiden wäre.

Das Preisgericht fasst einstimmig den Beschluss, alle 68 Projekte zu beurteilen.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

### **Orientierungsrundgang**

Um sich einen Überblick zu verschaffen und um die konzeptiven Ansätze zu erkennen, informiert sich das Preisgericht in einem Orientierungsrundgang, unterstützt durch Erläuterungen des Vorprüfers.

### **Sicherheitsaspekte**

Herr Olafsson berichtet von verschärften Sicherheitsvorkehrungen, die seit dem jüngsten Anschlag auf das UN-Hauptquartier in Bagdad weltweit für alle UN-Einrichtungen geplant werden. Er vermutet, dass ein Eingang von der Aristide-de-Suosa-Mendes-Promenade, entgegen der bisherigen Aufgabenstellung, nicht mehr möglich sein wird. Konkrete Vorgaben der UN liegen jedoch noch nicht vor.

Das Preisgericht stellt fest, dass der Beurteilung die Aufgabenstellung zugrunde liegen wird und die neue Sichtweise keinesfalls zu einem Ausscheiden eines Projektes im Jurierungsprozess führen kann. Den erhöhten Sicherheitsanforderungen kann gegebenenfalls in der vertiefenden Bearbeitung in der 2. Wettbewerbsstufe entsprochen werden.

### **1. Auswahlrundgang**

Im 1. Auswahlrundgang genügt eine Preisrichterstimme für den Verbleib in der Wertung. Es wird vereinbart, dass eine Rückholung von ausgeschiedenen Projekten zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Es sind 10 stimmberechtigte Preisrichter anwesend.

Ergebnis des 1. Auswahlrundganges:

Folgende Projekte erhielten zumindest 1 Stimme und verbleiben in der Wertung: 01, 02, 04, 05, 06, 07, 11, 15, 16, 18, 19, 21, 23, 24, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 36, 38, 41, 44, 45, 46, 51, 54, 55, 59, 60, 61, 63 und 67 somit 34 Projekte.

Die ausgeschiedenen Projekte entsprechen in einem oder mehreren Kriterien den Ansprüchen der Auslobung nicht und fanden keine befürwortende Stimme im Preisgericht.

Bezüglich des ebenfalls ausgeschiedenen Projektes 57 wird festgehalten, dass es zwar einen grundsätzlich interessanten Lösungsvorschlag darstellt, der jedoch in gravierendem Ausmaß von den Wettbewerbsvorgaben abrückt (Situierung auf dem C-Gebäude). Zusätzlich ist dieser Lösungsansatz unzureichend darstellt, sodass eine vertiefende Beurteilung nicht erfolgen kann. Der Auslober stellt fest, dass eine Situierung auf dem C-Gebäude untersucht und aus Gründen der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit verworfen werden musste.

### **Erörterung der Typologien**

Die angebotenen Lösungsansätze werden im Hinblick auf eine typologische Einordnung analysiert und zusammengefasst.

Es wird vereinbart, die Beurteilung im nächsten Auswahlrundgang – nach der typologischen Zuordnung – in Gruppen vorzunehmen. Die Wettbewerbsprojekte werden entsprechend umgehängt.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

## 2. Auswahlrundgang

Im 2. Auswahlrundgang ist eine einfache Mehrheit der Preisrichterstimmen für den Verbleib in der Wertung erforderlich. Die Beurteilung der Projekte erfolgt in Gruppen entsprechend der typologischen Einordnung.

Es sind 10 stimmberechtigte Preisrichter anwesend.

	Pro-Stimmen	Contra-Stimmen	Stimmenthaltungen
Projekt 01	4	6	
Projekt 02	1	9	
Projekt 04	2	8	
Projekt 05	7	3	
Projekt 06	10	0	
Projekt 07	8	2	
Projekt 11	7	3	
Projekt 15	2	8	
Projekt 16	1	9	
Projekt 18	3	7	
Projekt 19	6	4	
Projekt 21	8	2	
Projekt 23	4	6	
Projekt 24	7	3	
Projekt 26	7	3	
Projekt 29	3	7	
Projekt 30	2	8	
Projekt 31	0	10	
Projekt 32	8	2	
Projekt 33	1	9	
Projekt 36	4	6	
Projekt 38	2	8	
Projekt 41	4	6	
Projekt 44	3	6	1
1Projekt 45	3	7	
Projekt 46	1	9	
Projekt 51	2	8	
Projekt 54	2	8	
Projekt 55	0	10	
Projekt 59	0	10	
Projekt 60	4	6	
Projekt 61	3	7	
Projekt 63	0	10	
Projekt 67	2	8	

Ergebnis des 2. Auswahlrundganges:

Die Projekte 05, 06, 07, 11, 19, 21, 24, 26 und 32 erhielten 6 und mehr Stimmen.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

Arch. Prochazka stellt den Antrag auf Rückholung des Projektes 44, unter Hinweis auf den gekonnten Umgang des Verfassers mit den freien Formen der Baumassen.

	Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
Projekt 44	7	3

Ing. Baumgartl stellt den Antrag auf Rückholung des Projektes 60 und begründet dies mit den aus Nutzersicht sehr gut gelösten Konferezeinrichtungen.

	Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
Projekt 60	7	3

Ergebnis des 2. Auswahlrundganges:

Nach den Rückholungen verbleiben die Projekte 05, 06, 07, 11, 19, 21, 24, 26, 32, 44 und 60, somit 11 Projekte in der Wertung

Die ausgeschiedenen Projekte werden wie folgt bewertet:



### Projekt 01

Ein quaderförmiger Baukörper fasst die Konferezeinrichtungen zu einer homogenen Kubatur. Der Plenarsaal befindet sich über einem großzügigen Empfangs- und Verteilerfoyer in Ebene 0E. Dies bedingt eine hohe Kubatur.



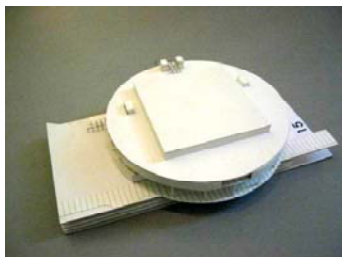
### Projekt 02

Ein elliptischer Solitär ist axial auf das Gebäude A orientiert. Die Funktionen Foyer, Plenarsaal und Büro sind in vertikaler Staffelung jeweils eigenen Ebenen zugeordnet. Die große Höhenentwicklung des Baukörpers wird städtebaulich ungünstig bewertet.



### Projekt 04

Das Projekt stellt sich als einfacher quaderförmigen Baukörper dar. Die Dachfläche besteht aus Photovoltaikelementen. Das Foyer umschließt den Plenarsaal U-förmig. Der reduzierte Ansatz lässt räumliche Qualitäten vermissen.

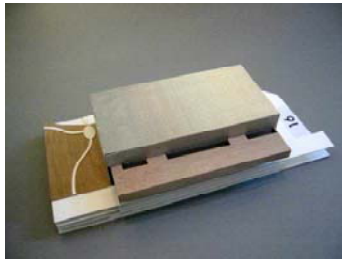


### Projekt 15

Die zylindrische Konferenzebene ragt über die Aristide-de-Sousa-Mendes-Promenade. Die Orthogonalität des Plenarsaales ist am begrünten Dach ablesbar. Durch die Verbindung von Zylinder und Kubus treten viele Problempunkte auf, die nicht ansatzweise gelöst sind.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004



### Projekt 16

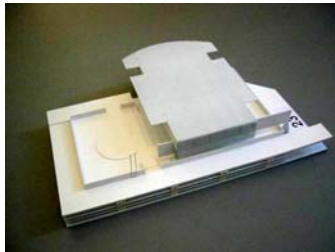
Das Projekt stellt sich als Quader mit über die Fußgängerpromenade auskragendem Büroriegel dar. Der Baukörper stellt eine kompakte Lösung für die Erweiterung dar.

Die Saalkonfiguration mit Galerieausbildung wird als nicht geeignet bewertet.



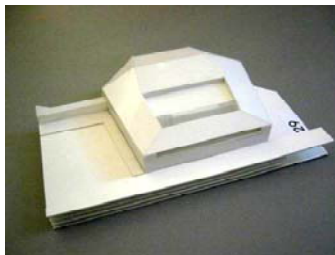
### Projekt 18

Das Projekt stellt einen orthogonalen Plenarsaal in ein Bauvolumen mit kreisförmigem Grundriss. Die auf die städtebauliche Situation reagierende Dachneigung wird begrüßt. Die durch die Typologie geformten Foyer- und Erschließungsflächen sind zergliedert und entsprechen daher nur beschränkt den Anforderungen.



### Projekt 23

Ein 3-geschossiger Baukörper bindet über das Foyer direkt an das Gebäude A an. Dieser Lösungsansatz findet zwar Zustimmung, die Anbindung der oberen Geschosse an das Bestandsgebäude wird jedoch als kritisch gesehen. Die Konfiguration des Bürogeschosses wird in Bezug auf Aussicht und Belichtung kritisiert.



### Projekt 29

Das Projekt orientiert sich in der äußeren Gestalt am Bestandsgebäude ACV. Die Fassade ist mit hexagonalen Feldern unterschiedlicher Materialien zu einer schimmernden Außenhülle ausgebildet.

Die Reaktion des Baukörpers auf die konkave Form des Gebäudes A ist städtebaulich und gestalterisch ungelöst.



### Projekt 30

Das Projekt öffnet sich mit der großzügigen Geste einer gekrümmten Glasfassade zur Promenade. Die gute Organisation der Ebene 0E mit dem schräg eingestellten Pressebereich wird hervorgehoben. Der städtebauliche Dialog des Projektes mit dem Vienna International Centre, sowie der Bezug zur Umgebung weisen nicht jene Qualitäten auf wie die innere Organisation des Gebäudes.



### Projekt 31

Das Projekt schlägt eine begrünte Dachlandschaft mit abgestufter Höhenentwicklung vor. Die Überbewertung der Einbeziehung der umgebenden Landschaft wird an diesem städtisch dichten Standort in Frage gestellt.

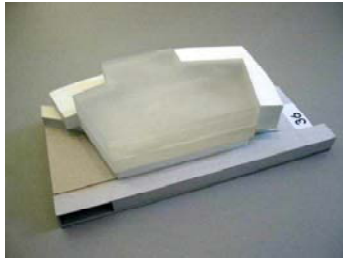
## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004



### Projekt 33

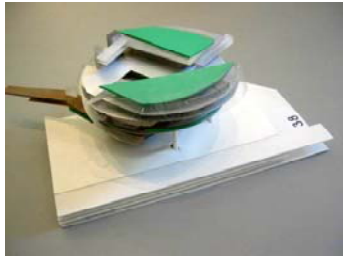
Der 5-geschossige Baukörper setzt sich aus drei geschwungenen Schlingen zusammen. Die große formale Geste stimmt mit dem Inhalt nur sehr beschränkt überein.



### Projekt 36

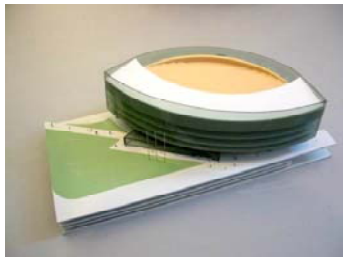
Das Projekt orientiert sich mit interessanter Foyerzonierung über mehrere Ebenen zum Gebäude A. Die gesamte Ebene 0E ist als Verteilerebene mit abgegrenztem Pressezentrum ausgeführt.

Die Anbindung an die bestehenden Gebäude VIC und ACV finden Zustimmung, die Saalkonfiguration wird als sehr problematisch bewertet.



### Projekt 38

Das Projekt präsentiert sich als hoch aufgeständerter Baukörper. Positiv bewertet wird das innovative Konzept. Die aufwändige Erschließung, sowie die unzureichenden Fluchtmöglichkeiten werden als kritisch angesehen. Die Realisierbarkeit in der dargestellten Form wird angezweifelt.



### Projekt 41

Das Projekt dockt in konsequenter Formensprache in der Symmetrieachse der Gebäude A und B an das Vienna International Centre an. Der städtebauliche Raum wird zum ACV hin geöffnet. Die Saalform wird zwar positiv bewertet, jedoch ist die unbedingt erforderliche Teilbarkeit des Plenums nicht ausreichend nachgewiesen.



### Projekt 45

Das Projekt kombiniert einen elliptischen Sockel mit dem geradeförmigen Volumen des Konferenzkerns. Durch die willkürliche Anordnung der Besprechungsräume ergibt sich eine schlechte Orientierbarkeit und Zonierung im Inneren.

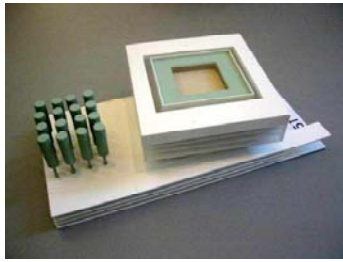


### Projekt 46

Das Projekt kombiniert einen kreisrunden Plenarsaal mit einem orthogonalen Bürotrakt. An den Bestand wird über frei geformte Verbindungswege angebunden. Die Anordnung der Büro- und Besprechungsräume wird negativ bewertet. Ebenso die Teilbarkeit des Plenarsaales.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

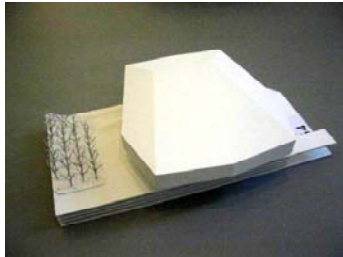
Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004



### Projekt 51

Das Projekt präsentiert sich als 5-geschossiger quadratischer Baukörper.

Die Ebene 0E ist als Foyer und Verteilerebene geplant, der Plenarsaal befindet sich auf E 01 und ist mit einer umlaufenden Dolmetschergalerie ausgestattet. Das Bürogeschoss orientiert sich nach innen zu einem begrünten Hof. Der Baukörper reagiert nicht auf die Umgebung, wodurch eine unbefriedigende städtebauliche Situation gegeben ist.



### Projekt 54

Der Baukörper bildet nach außen die Funktion des Plenarsaales ab (weit auskragende Stahlkonstruktion).

Die Saalanordnung und Funktionalität wird positiv bewertet. Der Außenraum, insbesondere der ungenützte Bereich unterhalb des Saales findet keine Zustimmung.



### Projekt 55

Der metallisch expressive Baukörper umgibt einen sehr klar konzipierten Konferenzsaal. Die Grundrisse sind in split-level-Foyers organisiert. Diese räumliche Großzügigkeit wirkt sich auf eine hohe Kubatur aus. Eine Überarbeitung zur Erzielung des vorgegebenen Kostenrahmens erscheint nicht sinnvoll möglich.



### Projekt 59

Ein Sockelgeschoss mit großzügigem Foyer verbindet einen 6-geschossigen Bürotrakt mit einer „Konferenzlinse“. Diese Aufteilung ist am Baukörper gut ablesbar. Eine stärkere funktionale Verbindung zwischen Bürotrakt und Konferenzbereich ist jedoch für den Konferenzbetrieb unerlässlich.



### Projekt 61

Das Projekt umschreibt in einer Freiform die beiden elliptisch eingeschriebenen Bereiche Büro und Konferenz. Die Büros gruppieren sich um einen Innenhof, wodurch gegenseitige Einsichten unvermeidlich sind. Die konsequente Umsetzung dieses Konzepts hat negativen Einfluss auf die Kubatur des Objektes und damit auf dessen Wirtschaftlichkeit.



### Projekt 63

Das Projekt gestaltet sich als wellenförmige, begrünte Dachlandschaft. Die damit erzielte Geste an einem städtebaulich wichtigen Ort wird in Frage gestellt. Die äußere Erscheinung steht in keinem Zusammenhang mit der inneren Funktion.



## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004



### Projekt 67

Der runde Baukörper umhüllt einen elliptischen Plenarsaal, angeordnet in Ebene 01. Die Größenabstufungen der Büroräumlichkeiten sind rein formal motiviert. Den nutzbaren Flächen steht eine hohe Kubatur gegenüber.

Dr. Auracher dankt der Vorprüfung für die hervorragende Vorbereitung und Unterstützung des Jurierungsprozesses.

Die Sitzung wird um 17:20 Uhr auf den 23. Jänner 2004 um 09:30 Uhr vertragen.

Sitzung vom 23. Jänner 2003, Beginn 09:41 Uhr

### Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Die Frage nach der Befangenheit wird von allen Preisrichtern erneut verneint.

Anwesende Preisrichter:

Vorsitzender: Architekt Dipl.-Ing. Manfred NEHRER	Architektenkammer
Stv. Vorsitzender: Architekt Dipl.-Ing. Peter PODSEDENSEK	Architektenkammer
Architektin Univ.-Prof. Mag. arch. Elsa PROCHAZKA	Architektenkammer
Thomas RUPPERTI	IAKW AG
Dipl.-Ing. Manfred WEHNER	IAKW AG
Schriftführer: Dr. Michael AURACHER	IAKW AG
Stv. Schriftführer: Dipl.-Ing. Gerald SCHÜTZ	IAKW AG
Botschafter Dr. Johannes SKRIWAN	Außenministerium, IAKW
Ministerialrat Dr. Friedrich STANZEL	Finanzministerium, IAKW
Ing. Wilhelm BAUMGARTL	IAKW AG
Magnus OLAFSSON	IAEA
Mag. arch. Gottfried LÖCKER	IAEA
Senatsrat Dipl.-Ing. Josef MATOUSEK	Magistratsabteilung 19

Das Preisgericht ist damit einverstanden, dass

Arch. Dipl.-Ing. Günther STEFAN	Hans Lechner ZT
Dipl.-Ing. Andreas HAIDERER	Hans Lechner ZT
Bertram CHIBA	Hans Lechner ZT
Roman GECSE	Hans Lechner ZT
Diana MUIGG	Hans Lechner ZT

an der Preisgerichtssitzung teilnehmen.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

### 3. Auswahlrundgang

Das Preisgericht rekapituliert den bisherigen Jurierungsprozess in einem Orientierungsrundgang über alle Projekte.

10 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

Nach eingehender Diskussion stellt der Vorsitzende den Antrag auf Rückholung der Projekte 18, 30 und 41, über die jeweils einzeln abgestimmt wird.

	Pro-Stimmen	Contra-Stimmen
Projekt 18	7	3
Projekt 30	7	3
Projekt 41	7	3

Ergebnis des 3. Auswahlrundganges:

Nach den Rückholungen verbleiben die Projekte 05, 06, 07, 11, 18, 19, 21, 24, 26, 30, 32, 41, 44 und 60, somit 14 Projekte in der Wertung

### Auswahl für die 2. Wettbewerbsstufe

10 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, insgesamt 10 Projekte für die vertiefte Bearbeitung in der 2. Stufe auszuwählen.

Abstimmung: 10 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimmen

Der Vorsitzende stellt um 11:17 Uhr den Antrag, die Projekte 05, 06, 07, 11 und 21 für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 10 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimmen

Herr Rupperti stellt den Antrag, das Projekt 19 für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 8 Pro-Stimmen 2 Contra-Stimmen

Dr. Auracher stellt den Antrag, das Projekt 24 NICHT für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 6 Pro-Stimmen 3 Contra-Stimmen 1 Stimmenthaltung

Arch. Prochazka stellt den Antrag, das Projekt 44 für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 9 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimmen 1 Stimmenthaltung

Hr. Magnus Olafsson stellt den Antrag, das Projekt 60 für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 5 Pro-Stimmen 4 Contra-Stimmen 1 Stimmenthaltung

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Projekt 32 für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 7 Pro-Stimmen 3 Contra-Stimmen

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Projekt 41 für die 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 7 Pro-Stimmen 3 Contra-Stimmen

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Projekte 60 und 18 direkt gegenüberzustellen und zu diesem Zweck die bereits erfolgte Auswahl des Projektes 60 rückgängig zu machen.

Abstimmung: 8 Pro-Stimmen 1 Contra-Stimme 1 Stimmenthaltung

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

Nach eingehender Diskussion der Vor- und Nachteile im direkten Vergleich der Projekte 18 und 60 erfolgt die Abstimmung.

Abstimmung: 6 Pro-Stimmen für Projekt 18                      2 Stimmenthaltungen  
2 Pro-Stimmen für Projekt 60

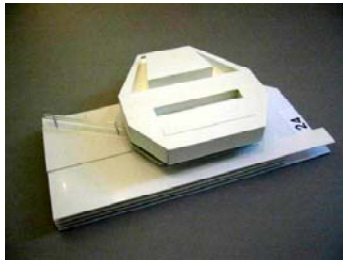
Um die bisherigen Auswahlbeschlüsse des Preisgerichts zu bekräftigen, stellt der Vorsitzende den Antrag, die Projekte 05, 06, 07, 11, 18, 19, 21, 32, 41 und 44 zur Weiterbearbeitung in der 2. Wettbewerbsstufe auszuwählen.

Abstimmung: 10 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimmen

Für die 2. Wettbewerbsstufe wurden folgende Projekte ausgewählt:

05, 06, 07, 11, 18, 19, 21, 32, 41 und 44

Die nicht für die 2. Wettbewerbsstufe ausgewählten Projekte werden wie folgt beschrieben:



### Projekt 24

Die neuen Konferenzeinrichtungen wurden in einem polygonalen Baukörper, welcher sich an den Symmetrieachsen des Gebäudes A orientiert, zusammengefasst. Die Anbindung an das Vienna International Centre über ein breites Foyer ist gut gelöst. Der formale Dialog mit dem ACV wird nicht als optimaler Lösungsansatz gesehen.



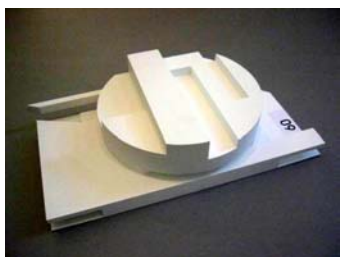
### Projekt 26

Das Projekt folgt auf der dem Vienna International Centre zugewandten Seite dem konkaven Fassadenverlauf des Bestandes, zur Promenade präsentiert es sich streng orthogonal. Der Raum zwischen den beiden Gebäuden ist nicht erlebbar. Die städtebauliche Lösung überzeugt nicht, insbesondere die der Promenade zugewandte ungegliederte Gebäudefront stellt keine Bereicherung für diesen wichtigen öffentlichen Bereich dar.



### Projekt 30

Das Projekt öffnet sich mit der großzügigen Geste einer gekrümmten Glasfassade zur Promenade. Die gute Organisation der Ebene 0E mit dem schräg eingestellten Pressebereich wird hervorgehoben. Der städtebauliche Dialog des Projektes mit dem Vienna International Centre weist nicht dieselben Qualitäten auf, wie der Bezug zur Umgebung.



### Projekt 60

Das Raumprogramm ist einem zylindrischen Baukörper mit orthogonaler Grundrisskonzeption erfüllt. Die Konfiguration des Plenarsaales ist funktional richtig. Die äußere Erscheinungsform des Baukörpers ist jedoch aus der inneren Organisation nicht ableitbar.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

### Empfehlungen des Preisgerichts zur weiteren Bearbeitung

Das Preisgericht bekräftigt die Bedeutung der Einhaltung des Kostenziels und wird auf die Wirtschaftlichkeit in der 2. Wettbewerbsstufe besonderes Augenmerk legen.

Ebenfalls besonderes Augenmerk wird auf die Erfüllung der Sicherheitsanforderungen gelegt. Ausdrücklich wird dem Eingang von der Aristide-De-Sousa-Mendes-Promenade nur untergeordnete Bedeutung zugemessen (Nutzung nur in Ausnahmefällen). Werden Fassaden an der Exterritorialitätsgrenze nicht „sicher“ ausgebildet, würde voraussichtlich eine massive Einfriedung (bis zu einer Höhe von mindestens 1,5 m massiv und nicht überkletterbar) vor diese Fassaden gesetzt. Konzeptionen, die eine Sicherheitseinfriedung (unmittelbar) vor Fassaden erfordern, werden nicht befürwortet.

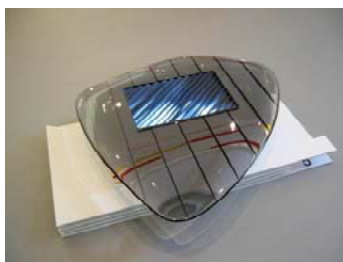
Vom Nutzer wird eine attraktive und leistungsfähig Anbindung an das A-Gebäude gefordert, die einen Personenstrom von 1.500 Personen innerhalb von 15 Minuten bewältigen kann.

In der 2. Wettbewerbsstufe ist für allen Saalkonfigurationen zum Nachweis der Funktionserfüllung die Bestuhlung darzustellen. Die uneingeschränkte Sichtbeziehung zwischen allen Konferenzteilnehmern, und nicht nur zwischen Konferenzteilnehmern und Präsidium, ist in allen Saalkonfigurationen zu gewährleisten. Um den Umrüstaufwand zu minimieren und die Nutzungsflexibilität zu gewährleisten, werden möglichst ebene Saalflächen gewünscht. Bei einer Distanz von mehr als 40 m zwischen dem Präsidium und den Konferenzteilnehmern, wird nach den Erfahrungen des Auslobers, ein ansteigendes Auditorium zur Verbesserung der Sichtbeziehungen erforderlich. Die Lage der Eingänge zum Plenarsaal auf der Ebene 0E erscheint vorteilhaft.

Die geforderte Anzahl der Dolmetschkabinen ist unbedingt einzuhalten, ebenso die Mindestbreite von 2,5 m. Bei ausreichender Breite der Dolmetschkabinen ist eine Anordnung in zwei Ebenen einer Lösung mit zu schmalen Kabinen auf einer Ebene vorzuziehen.

Die Besucher- und Pressegalerien für die Boardrooms sind erforderlich.

Zu den konkreten Projekten werden folgende Hinweise und Empfehlungen formuliert:



#### Projekt 05

Dieses Projekt besticht einerseits durch die strenge Form des Plenarsaals, die einer freieren Form der Foyerbereiche und einer gänzlich freien, großzügigen Form des Daches gegenübersteht. Hervorgehoben wird die besondere Dachform, die dem Projekt Signifikanz verleiht und gleichzeitig auf die heterogene Umgebung eingeht.

Es wird jedoch nahegelegt, die Dimension des Daches im Hinblick auf die Orientierung des Gebäudes, hin zu den Gebäuden der internationalen Organisationen, zu überarbeiten.

Die freistehenden Stützen im Bereich der Promenade werden aus sicherheitstechnischen Gründen kritisch bewertet.

Dr. Auracher und Hr. Rupperti verlassen um 12:45 Uhr das Jurylokal.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004



### Projekt 06

Diese Projekt besteht durch die Einordnung des organischen Baukörpers in die städtebauliche Situation und nimmt in der Höhenentwicklung Rücksicht auf die Gebäude A und B. Positiv hervorgehoben wird, dass der Fußboden des Plenarsaales in der Ebene 0E, wodurch die Kubatur gering gehalten wird.

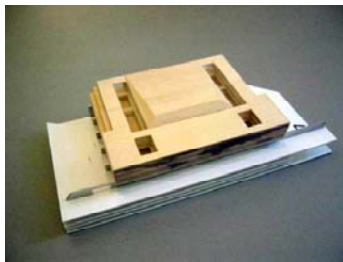
Die Möblierung der Säle ist in der weiteren Bearbeitung nachzuweisen, wobei die Unterteilbarkeit zu verbessern ist. Hinsichtlich der Aufteilung des ebenen und des ansteigenden Auditoriums wird auf die allgemeinen Empfehlungen verwiesen.

Auf die Verbindung zwischen Büros und Konferenzeinrichtungen ist besonderes Augenmerk zu richten.

Der Anschluss an das Gebäude A ist in entsprechender Leistungsfähigkeit herzustellen.

Insbesondere die Schiebewände inklusive Depots sind in technisch-konstruktiver Hinsicht darzustellen.

Die Behebung der Unterschreitung des Raumprogramms erscheint durch die Kubaturreserven wirtschaftlich machbar.

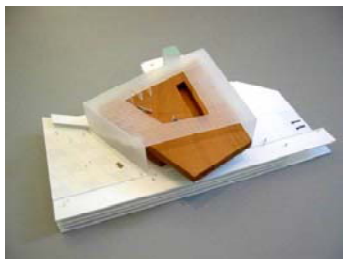


### Projekt 07

Diese Projekt schlägt zur Lösung der Bauaufgabe eine strenge Baukörperform vor, die durch Einschnitte und seitliche Terrassierungen im Interesse der Nutzung starke Differenzierung ermöglicht. Der Konferenzsaal hat eine einfache jedoch gut nutzbare Figuration, wengleich der Übergang zwischen ebenem und ansteigendem Auditorium durch Einbau eines Podiums bewältigt werden soll.

Die Haupteinschließung zum Gebäude A ist in leistungsfähiger Form zu verbessern.

Die Abschottung der Ebene 0E aus Sicherheitsaspekten ist anzustreben.



### Projekt 11

Das Projekt weist durch die freie Form der Baumassen einen guten Dialog zu den bestehenden Bauwerken auf. Besonders hervorgehoben wird der attraktive Anschluss an das Gebäude A, der der Anforderung des Besucherstroms gerecht wird.

Die Form des Plenarsaales ist jedoch problematisch. Zweifel an der Unterteilbarkeit in kleinere Säle bestehen. Insbesondere wird auf das Erfordernis von ansteigenden Sitzreihen hingewiesen.



### Projekt 18

Dieser Baukörper stellt einen Prototypen der in einer kreisrunden Kuppelhalle untergebrachten Raumnutzung dar. Hervorgehoben wird die konsequente Lösung des Vortragssaals, die jedoch hinsichtlich Bestuhlung und Möblierung, insbesondere in den Boardrooms, nachzuweisen ist. Die Höhenstufe zwischen dem ansteigenden Auditoriumsbereich und dem ebenen Auditoriumsbereich behindert die Sichtbeziehungen zwischen den Konferenzteilnehmern untereinander.

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

Der Nachweis der technischen Machbarkeit und der Wirtschaftlichkeit der angestrebten Konstruktion ist zu erbringen.

Die Anbindung an das Gebäude A entspricht in der vorgeschlagenen Enge nicht dem Zugangsstrom.

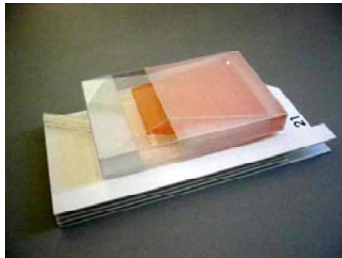


### Projekt 19

Hervorzuheben ist die Idee der außenliegenden Konstruktion, sowohl als Zeichenwirkung, als auch als 5. Fassade. Das Projekt scheint dadurch im Sinne der Wirtschaftlichkeit als sehr kompakt. Der klare und gut teilbare Zuschnitt des Konferenzraums wird positiv bewertet.

Hinsichtlich der Funktionalität ist die Wegeführung zwischen den Büroräumen und den Konferenzräumen zu überarbeiten.

Eine Verbindung zwischen den ansteigenden Auditoriumsbereichen ist anzustreben.

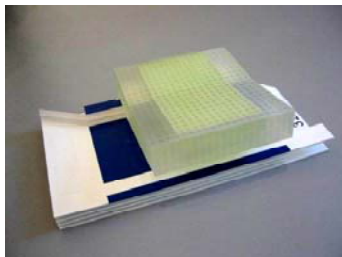


### Projekt 21

Das erforderliche Raum- und Funktionsprogramm wird in einer strengen Grundrisskonfiguration umgesetzt, die jedoch durch den querliegenden von oben belichteten Foyerriegel eine qualitätsvolle und gut nutzbare Erschließungszone bildet. Der große Saal ist gut figuriert und in nutzbare Teilbereiche unterteilbar. Zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit soll überprüft werden, ob ohne Qualitätsverlust eine Absenkung des ebenen Teils des Plenarsaals auf Ebene 0E möglich ist.

Der Anschluss an das Gebäude A hat Priorität und ist in der Überarbeitung wesentlich großzügiger auszubilden.

Der verdeckte Weg hinter der Fassade parallel zur Promenade ist aus Sicherheitsgründen zu überdenken. Die vorgeschlagene Anbindung an die Stiege erscheint nicht ausreichend leistungsfähig.



### Projekt 32

Das Projekt 32 ist eine programmatische Lösung, die stark auf das Gebäude A ausrichtet und eine sehr klare Anordnung des Plenarsaales mit gut nutzbaren Teilbereichen vorschlägt.

Auf die erforderlichen Sichtbeziehungen zwischen den Konferenzteilnehmern untereinander ist zu achten.

Eine Überarbeitung der Anbindungen entsprechend der schwerpunktmäßigen Anbindung an A wird angeregt. Insbesondere ist in Ebene 0E gegen die Promenade eine den Sicherheitsbedürfnissen angepasste Ausführung der Sockelzone anzustreben.



### Projekt 41

Dieses Projekt reagiert in konsequenter Weise auf die bestehenden Türme des Vienna International Centre und versucht einen konsequenten Anschluss an die Gebäude A und B herzustellen. Durch das starke Eingehen auf diese Gebäude entsteht ein städtebaulich reizvoller Außenbereich zwischen bestehendem Konferenzgebäude und zukünftigem Konferenzgebäude C2, mit guter Sichtverbindung

## 1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

bestehenden Konferenzgebäude bei fußläufiger Erschließung von der U-Bahn-Station.

Die Saalanordnung ist in der Gesamtgröße entsprechend, bei der Unterteilung entstehen jedoch ungünstige Raumformen, die den Anforderungen der Sichtbeziehungen zwischen den Konferenzteilnehmern nicht Genüge tun. In der 2. Wettbewerbsstufe ist insbesondere im Bereich des Präsidiums eine Überarbeitung erforderlich und der Nachweis zur guten Möblierbarkeit, besonders in den Konferenzsälen und Boardrooms, zu erbringen.

Die Wegführung von Gebäude A zu den Zugängen der Konferenzsäle sind entsprechend leistungsfähig auszuführen.

Der Ausbildung der Ebene 0E in Verbindung zur Promenade ist im Hinblick auf die Sicherheitsanforderungen zu überdenken. Ebenfalls wird auf die Gewichtung der Zugänge in Ebene 0E hingewiesen.

Die Gesamterscheinung ist durch die kulissenartige Abdeckung der Haustechnikräume wesentlich mächtiger als es erforderlich wäre. Hier sollte eine Reduktion der Gebäudehöhe angestrebt werden.



### Projekt 44

Durch einen organischen, frei figurierten Baukörper wird versucht der Besonderheit der städtebaulichen Umgebung Rechnung zu tragen, wodurch eine kompakte und die Innenfunktionen ablesbare Baukörperform entsteht.

Der Plenarsaal ist durch seine vorgeschlagene Form sowohl als Gesamtheit als auch in seinen Unterteilungen gut nutzbar.

Der Anschluss an das Gebäude A ist entsprechend den allgemeinen Empfehlungen zu überarbeiten.

Auf die Sicherheitsaspekte, insbesondere hinsichtlich der Orientierung zur Promenade, ist zu achten.

Die Behebung der Raumprogrammunterschreitung, insbesondere der Erfordernisse von Büros und Konferenzräumen, erscheint durch die „Kubaturreserve“ gegenüber anderen Projekten wirtschaftlich machbar.

In der 2. Wettbewerbsstufe ist die Konstruktion des Gesamtprojektes und die geplante Ausbildung der Fassade detailliert darzustellen.

## Termine

Die Ausgabe der Auslobungsunterlagen wird spätestens der 16. Februar 2004, für die Abgabe der 23. April 2004 und für die Sitzung des Preisgerichts der 12./13. Mai 2004 vereinbart.

## Weitere Vorgehensweise

Der Auslober wird ergänzend zu den in der Preisgerichtssitzung formulierten Empfehlungen weitere Überarbeitungsempfehlungen, insbesondere zur Anwendung des Raum- und Funktionsprogramms formulieren. Die Internationalen Organisationen werden an der Formulierung mitwirken.

## **1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2**

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

Ausdrücklich wird strikte Geheimhaltung über das Zwischenergebnis und über die Wettbewerbsprojekte bis zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens vereinbart.

Durch Rücksprache mit den Internationalen Organisationen wird der Auslober klären, ob die Aufgabenstellung für die 2. Wettbewerbsstufe im Hinblick auf die Sicherung der Außenfassaden an der Exterritorialitätsgrenze zu modifizieren ist. Die Formulierung der Anforderungen wird vom Auslober gemeinsam mit den Internationalen Organisationen erfolgen.

Alle registrierten Teilnehmer werden vom Wettbewerbsbüro darüber informiert, dass 10 Projekte für die 2. Wettbewerbsstufe ausgewählt wurden und die Verständigung der Projektverfasser der ausgewählten Teilnehmer durch den Notar erfolgen wird. Hierzu werden die Kennzahlen der ausgewählten Projekte vom Wettbewerbsbüro dem Notar übermittelt.

Für den Auslober bedankt sich Dipl.-Ing. Schütz bei den Mitgliedern des Preisgerichtes für die konstruktive Atmosphäre und hebt besonders die Fachpreisrichter hervor.

Der Vorsitzende bringt zum Ausdruck, dass angesichts der großen Bandbreite und der hohen Qualität der ausgewählten Projekte ein sehr positives Zwischenergebnis vorliegt. Er wiederholt seinen Dank für die zur Verfügungstellung des großzügigen Jurylokals und dankt der Vorprüfung für die Unterstützung.

Ende der Sitzung um 13:43 Uhr.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Dr. Michael AURACHER



1. Stufe Wettbewerb Konferenzgebäude C2

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes vom 22./23. Jänner 2004

Preisgerichtssitzung vom 22./23. Jänner 2004

 Architekt Dipl.-Ing. Manfred NEHRER	 Dipl.-Ing. Manfred WEHNER
 Architekt Dipl.-Ing. Peter PODSEDENSEK	 Dipl.-Ing. Gerald SCHÜTZ
 Architektin Univ.-Prof. Mag. arch. Elsa PROCHAZKA	 Oberrat Dr. Friedrich STANZEL
 Thomas RUPPERTI	 Ing. Wilhelm BAUMGARTL
 Dr. Michael AURACHER	 Magnus OLAFSSON
 Botschafter Dr. Johannes SKRIWAN	 Dipl.-Ing. Gottfried LÖCKER
 Senatsrat Dipl.-Ing. Josef MATOUSEK	